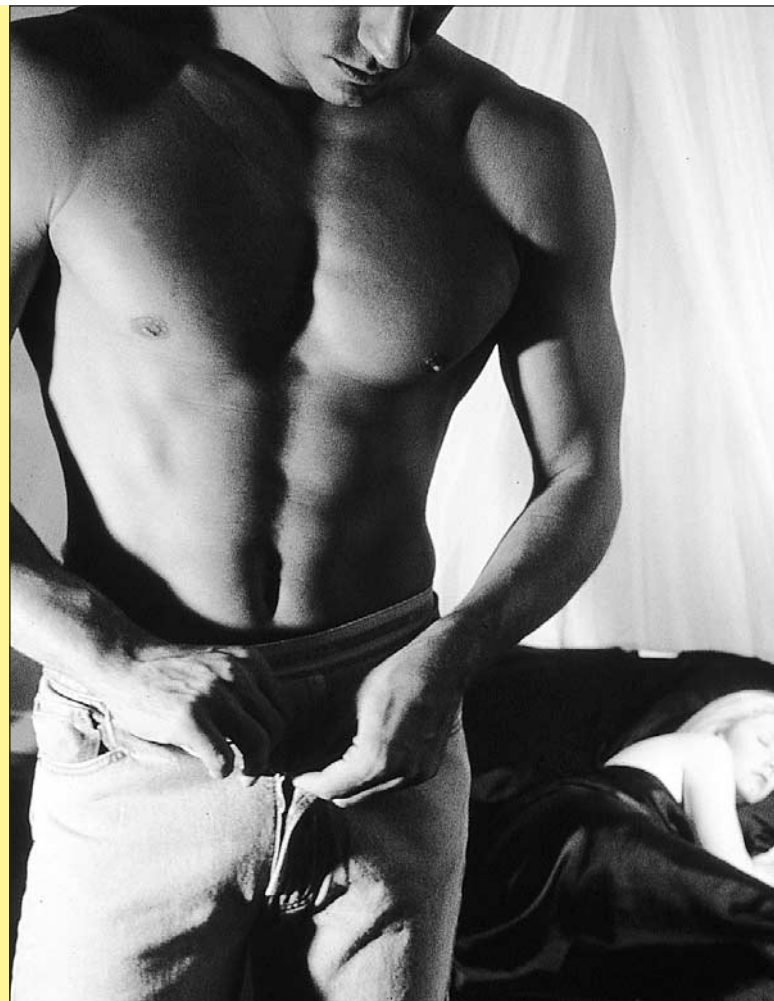


BELIEBTES HOBBY: SEITENSPRINGEN



Lieblinglüge nach erfolgtem Seitensprung: «Ich werd dich anrufen.» Das heisst zumeist «und tschüss».

Bild J.-P. Amet / Sygma

ALLE TUNS, DOCH KEINER GIBTS ZU: FREMDGEHEN GEHÖRT AUCH IN DER SCHWEIZ ZU DEN LIEBLINGSSPORTARTEN.

Hoch-, Weit- und Dreispringer gibts wenig. Und doch erhalten sie Ruhm und Knete, wenn sie Rekorde erzielen. Seitenspringer gibts hingegen wie Sand in der Uhr. Doch sie verdienen nichts mit ihrem Sport. Im Gegenteil: Er kann schön was kosten. Zum Beispiel Anwaltshonorare, wie bei Billy «toyboy» Clinton. Oder gar die Beziehung. Untersuchungen bringen es an den Tag: Drei Viertel aller Männer haben schon von den Kirschen aus Nachbars Garten gekostet. Und noch viel mehr möchten gern, trauen sich aber nicht: Gemäss Umfragen tragen sich 89 Prozent aller Männlein und Weiblein mit dem Gedanken, «es» zu tun. Und das, auch wenn ihre Partnerschaft stabil ist. Denn in Beziehungen weicht die Verliebtheit häufig einer tückischen Routine. Aus Schmetterlingen im Bauch werden lahme Schnecken. Konsequenz: Die menschlichen Bonobos, deren Hirn den Befehlen ihres Unterleibs gehorcht, suchen Abwechslung. Viele Paare können das Problem nicht diskutieren. Sie beginnen ein Doppelleben zu führen. Oft mit verheerenden Folgen. Fliegt die Lüge auf, fliegt auch das Vertrauen aus – auf Nimmerwie-

dersehen. – Manche – und es sind oft nicht die unglücklichsten – Paare bekommen das Problem in den Griff, indem sie den Seitensprung in die Partnerschaft integrieren. Wenn schon würzige Abwechslung im Liebesleben, dann gemeinsam – zum Beispiel im Swingerclub. Leider können nicht alle Menschen mit den Bedürfnissen ihrer Partner so locker umgehen. Sie werden gequält von Eifersucht, weil sie sich der Liebe ihres Partners nicht sicher sind. Da bleibt oft nur eins: Betrügen. Ein heisses Spiel: Gespeicherte Telefonnummern, fremde Haare, im Schlafzimmer vergessener Schmuck oder Hotelrechnungen können Fremdgeher verraten. Kein Wunder finden sich im Internet Tips für Seitenhopper. Seitenspringer-Agenturen florieren, und Ratgeber für Fremdgänger gibts massenhaft. Der Schrecken aller Betrüger ist Heike Maurer. Sie hat, als Reaktion auf ihren verlogenen Ehemann, das Buch «Wenn Männer lügen» geschrieben, in dem sie die Ausflüchte des vermeintlich starken Geschlechts analysiert. Beliebt: «Ich ruf dich wieder an», nach dem ersten Date. Gemeint ist damit «und



PLAYTIPP

Goldfinger: «99 Red Balloons»

1984 landete Nena mit «99 Luftballons» einen Überhit. Doch das Thema «Spielsachen, die Benzin-kanister streichelnde Kriegsminister zum Luftschlag provozieren» war damit noch lange nicht ausgeschöpft. Die neuste Version stammt von den kalifornischen Melodic-Punkern Goldfinger. Sie übersetzten das Original zu «99 Red Balloons» und versetzten ihm Gitarren-Stromstösse, dass es vor Übermut nur so spritzt. An ihren Konzerten geht jedoch noch viel mehr ab als 99 Luftballons. Goldfinger gilt als unübertreffliche Liveband. 1996 haben sie sage und schreibe 382 Konzerte gegeben. Diesen Rekord wollen sie jetzt noch übertreffen und kommen für zwei Shows in die Schweiz. Klar, dass die von **Virus** präsentiert werden.

Sonntag, 18. Juni, Remise, Wil  
Montag, 19. Juni, Kofmehl, Solothurn

tschüss». Ein ins Ohr geflüstertes «Ich liebe dich» heisst nur allzu oft: «Nun lass mich endlich ran.» Heike Maurer zeigt sogar auf, woran man betrogene Männer erkennt: Spricht er anders, ist seine Stimme gepresst, hoch, laut? Schaut er weg, lächelt er künstlich? Sogar der typische Stressgeruch ist verräterisch. Fazit des Buchs: Männer sind unterleibsgesteuerte Wesen, die alles tun, um zu Sex zu kommen. – Dass Heike Maurer auf die verlogenen Männer eindrischt, ist begreiflich. Sie habens wohl nicht besser verdient. Bloss eines sollte dabei nicht vergessen werden: Beim Seitensprung ist fast immer auch eine Frau beteiligt. BEAT A. STEPHAN

Virus berichtet am Donnerstag, 8. Juni, 10.50 und 16.50 Uhr, über Seitensprünge.

LITERATUR ZUM THEMA

JULIA ONKEN: Die Kirschen in Nachbars Garten, HEIKE MAURER: Wenn Männer lügen, HANS JELLOUSCHEK: Warum hast Du mir das angetan? LINKS: WWW.BRUECKENBAUER.CH

DER VIRENBÄNDIGER

Obervirus François Mürner zum Jubiläum «199 Tage Virus». «BB»: Wer hört euch überhaupt zu? FM: Jugendliche, die sich nicht einfach mit billigstem 0815-Euro-Trash abspeisen lassen wollen. Jugendliche, die das Beste wählen. Jugendliche aus allen Ecken der Schweiz. Man sagt uns, wir seien europaweit einzigartig, weil wir eine gute Verbindung zwischen rotzfremchem Spass und Qualität bieten. Nun bleib mal auf dem Teppich. Wie sehen denn konkret eure Zahlen aus? Virus ist aus dem Stand erfolgreich. Zuerst haben wir geglaubt, wir würden nur dank dem anfänglichen Presse-rummel von Neugierigen gehört. Dem ist aber nicht so. Die Zahl wurde jetzt bestätigt: 170 000 Hörer und Hörerinnen. Das ist ein verdammt guter Start. Habt ihr überhaupt eine Chance gegen die Konkurrenz, so ganz ohne terrestrische Frequenz?



Virus ist auf Internet, Satellit, DAB und Kabel. Das ist schon mal ein guter Anfang. Aber wir wollen mehr: UKW! Die Politiker müssten sich überlegen, ob sie der Jugend nicht doch eine Frequenz geben wollen. Für Erwachsene gibt es viele Angebote, für Jugendliche nichts. Mit Virus im Kabel wird neben der Jugend auch wichtige neue Schweizer Musik einfach ins Abseits gedrängt. Warum soll man Virus hören? Habt ihr etwas, das andere nicht haben?

Wir bieten die beste Comedy jeden Morgen, echt nützliche Rubriken wie «Virus-Jobs» und die besten Infos. 74 Prozent finden die kurzen, peppigen Virus-News voll in Ordnung. Ausserdem haben wir einen total eigenen Sound! Wir spielen kompromisslos Boarder-Sound und besten Hip-Hop. Wir sind keine Billigtapete für Wellness- und Fitness-Clubs; der Virus-Sound reizt dich eher, mit dem Rollbrett eine Strasse hinunter zu bolzen. Zudem moderieren bei uns keine Ex-Missen und Pseudo-Promis, sondern echte Jugendliche. Das hört man. INTERVIEW THOMAS DE ROCCHI

HOLIDAYS

Spass mit Jungpromis



Oops-Johnny **Beat Baschung** geht nicht gern allein in die Sommerferien. Darum nimmt er zwischen dem 7. und dem 21. Juli allerlei prominente Gspänli mit auf die sonnige griechische Insel Kos. Zum Beispiel den unvergleichlich knuddligen **Valentino Silvilica**, bekannt als Charmebolzen und Ex-Mister Gay. Mit ihm geht er Biken. Oder Snowboard-Weltmeister **Berti Denervaud**. Den nimmt er mangels Schnee zum Wasserballspielen mit und Snowboard-Europameisterin **Steffi von Siebenthal** zum Beach-Joggen.

Wenn du noch mehr wissen willst: **Virus berichtet am Mittwoch, 7. Juni, 10.50 und 16.50 Uhr, über Baschungs Ferien.** bas

SUPERMARCS

mit Marc Trauffer

- TAKE A LOOK AROUND  
Limp Bizkit
- THEME FROM GUTBUSTER  
Bentley Rhythm Ace
- GOOD STUFF  
Kelis feat. Terrar
- NEW WAY, NEW LIFE  
Asian Dub Foundation
- PERFECT WORLD  
Miles

OHRTOGRAPHISCH wertvoll: Virus-Hits

1	THE REAL SLIM SHADY	Eminem
2	DA DRAUSSEN	Fettes Brot
3	BIG IN JAPAN	Guano Apes
4	RING OF FIRE	H-Blockx
5	SO YOU WANNA BE A (ROCK) ...	Cypress Hill
6	99 RED BALLOONS	Goldfinger
7	PLAY SOME ROCK	Liquido
8	BITTER MOON	Lovebugs
9	NEW AMERICA	Bad Religion
10	SO SAD TO SAY	The Mighty Mighty Bosstones

BOTTLED BY



VIVI WASCHI



Ein Typ ohne Hemd, und sie ist hinüber: **Viviane Laissue, Virussin**. Männer verstehen nichts von Science-fiction, das muss ich immer wieder feststellen. Letztthin habe ich mit meinem Geliebten wieder einmal die Star-Trek-Serie «Voyager» geschaut. Ich mag diese Serie, weil der Kapitän des Raumschiffs eine Frau ist und die erste technische Offizierin eine Klingonin, die mehr Grips hat als alle anderen interplanetarischen Wesen auf diesem Schiff zusammen. «Voyager» gefällt mir aber auch aus einem anderen Grund: Der erste Offizier, Chakotay, ist ein sehr schöner Erdling, und der Vulkanier Tuvok hat die unterkühlte Erotik von Mr. Spock. «Der sieht einfach gut aus», seufzte ich, als Chakotay in einer Szene ohne Hemd auf der Krankenstation war, während Tuvok besorgt auf ihn einredete. «Welcher jetzt?», fragte mein Geliebter gespielt gleichgültig (er würde nie zugeben, dass er auf Fernsehfiguren eifersüchtig ist). «Chakotay natürlich!», antwortete ich erstaunt. Also wirklich, wenn zwei schöne Männer irgendwo stehen und der eine eine gelb-schwarze, nicht wirklich gut geschnittene Uniform an hat, während der andere ohne Hemd herumläuft, welcher sieht in dem Moment wohl besser aus? «Interessant, ich dachte, du fändest Tuvok schöner», antwortete mein Geliebter. Ein paar Szenen später ergänzte er: «Unsere Freundin Zack aus Bristol mag die beiden übrigens auch.» «Wen mag sie mehr?», fragte ich gespannt. Würde sie auf den feinfühligsten Amerikaner mit den schönen Tätowierungen und dem sicheren Gespür für Schwierigkeiten tippen, oder schlug ihr Herz für den intellektuellen Vulkaner mit der samtigen Haut und der messerscharfen Logik? «Keine Ahnung», meinte mein Geliebter abwesend, «ist ja auch egal, oder?» Ich sags ja: Männer verstehen nichts von Science-fiction!

VIRUS - WITZ

Ein 83-jähriger Amerikaner hat eine 18-Jährige geschwängert. Das Kind soll auf den Namen «Viagra» getauft werden.

Virus ist Multimedia pur! Per DAB, Internet oder Kabel. Genaue Frequenzen unter 0848 88 44 22 oder unter [www.virus.ch](http://www.virus.ch)